

Zeitschrift: Schweizer Film = Film Suisse : offizielles Organ des Schweiz. Lichtspieltheater-Verbandes, deutsche und italienische Schweiz

Herausgeber: Schweizer Film

Band: 8 (1943)

Heft: 118

Rubrik: Mitteilungen der Verleiher

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

an und für sich stummen Film durch möglichst viele Geräusche zu «bereichern» und auch dadurch, daß hinter der Leinwand am Schluß des Films, als die «Meißner Porzellan-Figuren» zusammenbrechen, alte Porzellanteller zerschlagen werden.

Es war der erste Film mit Henny Porten. Der Name Henny Porten ist geblieben. Die Künstlerin filmt heute, in ein anderes Fach hinübergewechselt, immer noch und steht mit den Filmen «Wenn der junge Wein blüht» und «Familie Buchholz» im Atelier.

Ein anderer, der in das Neuland des jungen Films vorstieß, war Paul Wegener. 1913 fanden sich in Babelsberg der Schriftsteller Hans Heinz Ewers, der Schauspieler Paul Wegener, der Filmregisseur Stollen Rye und der Kameramann Guide Seeber zusammen, die — man kann das wohl sagen — das erste Filmkollektiv bildeten. Wegener schwebte vor, daß man durch die Photographie bzw. durch einen photographischen Trick mit sich selber spielen könnte. Seeber setzte diese künstlerische Idee Wegeners in die Tat um und so wurde der erste deutsche Doppelrollen-Film geboren. Mit einem Kostenaufwand von 20 000 Mark — damals eine enorme Summe — entstand der «Student von Prag».

Die erste große Tragödin, deren Auftreten im Film einen Wandel bedeutete, war Asta Nielsen. Als Asta Nielsen eine Zeit lang ohne Beschäftigung war, beschloß sie mit dem Theatermaler Urban Gad, einen Film zu drehen. Angeregt durch Krag, schrieben die beiden eine Geschichte. Man probte ein wenig und drehte dann den Film — er hieß «Abgründe» und war schon wegen

seines Umfangs (900 m) für die damalige Zeit — 1909 — eine Sensation.

Asta Nielsen wurde auf Grund des großen Erfolges von «Abgründe» 1911 von der Deutschen Bioscop verpflichtet, in acht Filmen pro Jahr zu spielen.

Im Jahre 1926 stellte die Ufa eine größere Summe zur Verfügung, um in besonders dazu eingerichteten Ateliers einen zweikaktigen Tonfilm: «Das Mädchen mit den Schwefelhölzern» zu drehen. Im Theater am Nollendorfplatz in Berlin gelangte dieser erste deutsche Spieltonfilm zur Uraufführung — und fiel glänzend durch.

Im Jahre 1919 wurde in Berlin der «Ufa-Palast am Zoo» eröffnet — die Stätte großer Filmereignisse bis heute. Ungefähr 10 Jahre später, im Januar 1929, sahen die Berliner in diesem Theater den Film: «Ich küsse Ihre Hand, Madame»; der Hauptschlag dieses an sich stummen Films war durch Klangfilm-Apparatur zum Vortrag gebracht worden. Ueber den Tonfilm ist die Ufa jetzt beim Farbenfilm angelangt... Jetzt kommt der Jubiläumsfilm der Ufa, «Münchhausen», der sowohl hinsichtlich seiner Farb- und Tricktechnik, wie auch in seiner künstlerischen Gestaltung mit Hans Albers in der Titelrolle und einer noch nie dagewesenen Starbesetzung die ungebrochene Leistungsfähigkeit der Ufa beweisen soll.

Damit haben wir das Kapitel «Wir erinnern uns» abgeschlossen und sind bei Gegenwart und Zukunft... pan

MITTEILUNGEN DER VERLEIHER

(Ohne Verantwortung der Redaktion)

Von neuen Filmen der 20th Century-Fox Film Corp.

Nach den Großfilmen «So grün war mein Tal», «Blut und Sand», «Eine Nacht in Rio», «Sun Valley Serenade», «Week-end in Havana» etc., bringt die 20th Century-Fox noch diese Saison verschiedene Superfilme heraus, die in Bezug auf ihre Besetzung und ihren Stoff den oben erwähnten Produktionen in nichts nachstehen.

An vorderster Stelle sei Jean Gabin's erster Film in Amerika «Menschen im Nebel» (Moontide) erwähnt. Ähnlich wie in seinen früheren Filmen, spielt die Handlung in einem einfachen Milieu in San Diego, einem Hafenort der kalifornischen Küste. Das Studio der 20th Century-Fox hat diesem berühmten Schauspieler jede Freiheit gewährt, sodaß ein bestrickend einfacher Film voll Atmosphäre entstanden ist. Die ganz besonders erwähnenswerte Partnerin Jean Gabin's, Ida Lupino, spielt ihre Rolle mit so viel Anmut und Natürlichkeit. Gabin ist in Amerika der hervorragende Schauspieler geblieben.

«Die Tragödie Benjamin Blake's, Baron von Breetholm» (Son of Fury) ist der

nächste Großfilm mit Tyrone Power, der in der Schweiz anlaufen wird. «Der Film ist», so sagt das Drehbuch, «allen freien Menschen der Welt gewidmet». Dieses abenteuerreiche Schicksal wurde von Regisseur John Cromwell in meisterhafter Weise auf die Leinwand gebracht, so daß der Film zu einem spannenden und ungewöhnlichen Ereignis wird.

«My Gal Sal», ein Musikfilm in Technicolor, erhält durch seine Hauptdarstellerin Rita Hayworth eine ganz besondere Note. Rita Hayworth, die jetzt die Sensation Amerikas ist und Erfolg über Erfolg zu verzeichnen hat, hat in diesem Musikfilm, in dem sie auch ihre Tanz- und Gesangkunst zeigen kann, eine sehr dankbare Rolle gefunden. Der Partner Rita Hayworth's ist Victor Mature, der amerikanische Charles Boyer und in weiteren wichtigen Rollen finden wir Carole Landis, John Sutton, James Gleason, Phil Silvers u. a. m.

«Roxi Hart» ist eine heitere, leicht satirische Komödie mit Ginger Rogers in der

Hauptrolle. In diesem Film werden wir die beliebte amerikanische Schauspielerin von einer ganz neuen, aber nicht weniger sympathischen Seite, als Charleston und Blackbottom tanzende, sensationslustige junge Wildkatze kennen lernen. Der Film basiert auf dem erfolgreichen Bühnenstück «Chicago» von Maurin Watkins und behandelt in humoristischer Weise die Chicagoer Gerichtsverhältnisse um die 20er Jahre.

Der Großfilm in Technicolor, «Nach den Küsten Tripolis'» (To the Shores of Tripoli) ist den Marinefüsilieren des 385sten Regiments gewidmet. Er beschreibt das Leben der Marinerekruten auf der Militärakademie von San Diego in fesselnder Weise. In den Hauptrollen John Payne als Rekrut und Offiziersschüler, Maureen O'Hara, die unvergeßliche «Angharad» aus «So grün war mein Tal» und Randolph Scott als Instruktionsoffizier. Besondere Erwähnung verdienen die Farben dieser Technicolorproduktion.

Ein beschwingter und fröhlicher Musikfilm in Farben, «Mondnacht in Hawaii» (Song of the Islands), führt uns in die schönste Landschaft der Welt. Die unübertreffliche Betty Grable tanzt und singt und der sympathische Victor Mature erobert nicht nur Betty, sondern auch das Publikum im Sturm. In weiteren Rollen der beliebte Komiker Jack Oakie und Thomas Mitchell. Regie: Walter Lang.

Noch ein kurzer Hinweis auf 2 Spitzenfilme der kommenden Produktion der 20th Century-Fox. Als erstes sei «This Above

All», mit dem deutschen Titel «*Dir selber treu*», erwähnt. Dieses Werk, welches sich auf den großen und letzten Roman des leider allzufrüh verstorbenen Schriftstellers aufbaut, behandelt im Rahmen einer packenden Liebesgeschichte die aktuellsten Probleme unserer Zeit. In den Hauptrollen Tyrone Power, Joan Fontaine, Thomas Mitchell etc. Regie: Anatole Litvak.

Der Film wurde in New York mit großer Begeisterung aufgenommen.

Auch in England hat der Erfolg des Films alle Erwartungen übertroffen. Hier Auszüge aus englischen Fachzeitschriften: Today's Cinema: «... ein mitreißender, ergreifender Film ... ein ganz großer Kassenschlager; mit hervorragendem Spiel und erstklassiger Besetzung.» The Daily Renter: «This Above All» ist die größte Liebesge-

schichte dieses Krieges ... wunderbares Spiel von Power und Fontaine ... ein Film, der durch sein feines Spiel, seine Gefühlswahrheit und seine hervorragende Qualität durch keine Darbietung der letzten Jahre übertroffen werden kann.»

Und nun sei noch auf den Riesen unter den Starfilmen, «*Tales of Manhattan*», hingewiesen, der zu seiner Besetzung zirka 12 internationale Berühmtheiten und eine doppelt so große Zahl von ganz erstangigen Schauspielern zählt. Darunter befinden sich u. a. Charles Boyer, Rita Hayworth, Ginger Rogers, Henry Fonda, Charles Laughton, W. C. Fields, Edward G. Robinson, Paul Robeson, Victor Francen, Irene Dunne, Joel Mc Crea und Elsa Lanchester. Im ganzen wurden für diesen Film, dessen Regie Julien Duvivier führt, 44 Schauspieler verpflichtet.

Wer steht an der Spitze der 20th Century-Fox Film Corporation?

Es dürfte vielleicht auch für unsere Leser von Interesse sein, zu erfahren, wer an der Spitze des Weltkonzerns der 20th Century-Fox Film Corp. steht. Diese Gesellschaft, die kürzlich den Hinschied ihres langjährigen Präsidenten Sidney R. Kent zu beklagen hatte, hat an dessen Stelle Mr. Spyros P. Skouras gewählt. Mr. Skouras, eine prominente Persönlichkeit der Filmindustrie und Präsident der «National Theatres», hat sich nach seiner Berufung von seinen übrigen Verpflichtungen zurückgezogen, um sich ganz seiner neuen, anspruchsvollen Aufgabe widmen zu können.

Zum Leiter der gesamten Verleihorganisation und zum Vizepräsidenten der Gesellschaft wurde Tom Connors gewählt, der bis zum Tode Mr. Kent's als dessen Assi-

stent gearbeitet hatte und sich an führender Stelle im Verleihwesen große Verdienste erworben hat.

Als besondere Ehre betrachtet es die 20th Century-Fox, Mr. Wendell L. Willkie, den bekannten amerikanischen Politiker und Präsidentschaftskandidaten, zum Vorsitzenden des Verwaltungsrates gewonnen zu haben. Mr. Willkie nimmt damit den Platz des zurückgetretenen Mr. J. Schenk ein.

Zum Verwaltungsrat zählen ferner, nach wie vor, der bekannte Chef der Produktion Darryl F. Zanuck, William Goetz, der Leiter der Studios, und auf weiteren wichtigen Posten finden wir die Herren Hermann G. Place, William C. Michel, Sydney Towell, W. J. Eadie und Felix A. Jenkins.

Zwei interessante Filme der Sefi an der Filmwoche in Arosa

(31. I.—6. II. 1943).

«*Alfa Tau*» (Stählerne Haie), eine neue F. de Robertis-Produktion der Scalera-Film Rom.

Mit Recht darf behauptet werden, daß dieser Film die eigentliche Sensation an der Filmwoche war. Der Film wurde vom Publikum begeistert aufgenommen, und noch selten fand ein Film solch übereinstimmende Kritiken.

Die «*Neue Zürcher Zeitung*» schreibt (Morgenausgabe vom 16. Februar 1943, Nr. 268):

«*Goldrausch*» (1925)

«*Der Weg ins Leben*» (1931)

«*Alfa Tau*» (1942)

Zu den großen Dokumentarfilmen darf man schon heute den 1942 entstandenen Unterseebootfilm von Francesco de Rober-

tis zählen, mit dem die Italiener die eigentliche Überraschung der Arosener Filmwoche gebracht haben. Ein U-Boot kehrt in seinen Stützpunkt zurück, die Besatzung erhält einen kurzen Heimaturlaub, läuft von neuem auf Erkundungsfahrt aus, wird auf offener See in ein Gefecht mit Flugzeugen verwickelt, landet einen Volltreffer auf dem angreifenden Kreuzer und signalisiert: Alfa Tau!, was in der Flaggsprache der italienischen Kriegsmarine Sieg bedeutet. Diese lapidaren, auf authentischem Material beruhenden Ereignisse geben dem Film das graue Alltagsgesicht des Krieges, das durch ein aus den Besatzungsmannschaften eines U-Bootstützpunktes und der Bevölkerung einer italienischen Stadt zusammengestelltes Arbeitskollektiv seinen ungeschminkten Ausdruck erhält.

Auf jede pathetisierende Orchestrierung ist verzichtet. Der Krieg spricht seine eigene, karge Sprache, die sich hart und nüchtern von dem romantisierenden Unterton nervenprickelnder Frontberichterstattung ebenso distanziert wie von der Tatsachenretouchierung offizieller Heeresberichte. Die «*stählernen Haie*» des Unterseebootkrieges haben den falschen Glanz neuzeitlicher Heroenverehrung abgelegt. Die stumme Qual der Kreatur offenbart sich bei einem Luftbombardement nur in einer abgemagerten Droschkenstute, die unter der Tarnungsblende vor dem Eingang des überfüllten Luftschuttkellers am Rand der verödeten Straße allein inmitten des Sirenengeheuls zurückgelassen wird. Eine bittere Ironie hat sie «*Cleopatra*» getauft. Dies eine in seiner Menschentrauer zu Herzen gehende Bild enthüllt Barbarei und Widersinn aller Kriege tiefer als die atemberaubende (technisch hervorragend gefilmte) Wettjagd zwischen U-Boot und Lufttorpedo oder der Verzweigungskampf des Tauchers, der zwischen Treibmine und Bugwand eingeklemmt ist. Das bisher bedeutendste italienische Filmdokument erreicht seinen menschlichen Höhepunkt, wenn der von kurzem Heimaturlaub wieder auf «*Feindfahrt*» gegangene Offizier in der verlassenen Kajüte die Grammophonplatte auflegt, aus der ein dünnes Kinderstimmchen in das gedämpfte Stampfen der Schiffsmotoren quäkt. Da stiehlt sich durch die pflichtverkrusteten Züge des kämpfenden Mannes das friedliche Lächeln unzerstörbaren Menschentums. Bd.

*

Nach dem erfolgreichen Film «*Alkazar*» bringt die Sefi einen neuen Film des bestqualifizierten italienischen Regisseurs Augusto Genina heraus. Er betitelt sich «*Bengasi*» und wurde von der Firma Bassoli Film gedreht. Auch diesem Film dürfte wiederum ein großer Erfolg beschieden sein. Wie in dem Film «*Alkazar*» zeigt er wiederum Menschenschicksale in sturmbewegter Zeit und den heldenhaften Mut der Bevölkerung einer vom Krieg in Afrika am schwersten heimgesuchten Stadt. Die Premiere dieses Großfilmes findet noch im März statt. W. R.

Berichtigung

Disney — RKO.

Entgegengesetzt der Mitteilung in unserer Februar-Nummer hat sich Walt Disney nicht von der RKO getrennt. Es stimmt jedoch, daß die United Artists den Film «*Victory through air power*» (Den Sieg durch die Luftwaffe) verleihen wird. Die RKO hat jedoch weiterhin sämtliche Walt Disney-Kurzfilme, durch welche er berühmt wurde, im Verleih, sowie auch die Hauptfilme, von denen die beiden letzten Großfilme *Bambi* und *Saludos* nächstens in der Schweiz anlaufen werden.